



**Hoffen auf viele Anregungen aus der Bevölkerung:** Stefan Rinek (l.) und Andreas Drücker sind die Hauptansprechpartner der „Agenda Gütersloh“, die momentan das Gazit-Projekt auf dem Wellerdiek-Areal favorisiert.

FOTO: HENRIK MARTINSCHLEDDER

# „Die Bürger kommen zu kurz“

*Einkaufszentrum: Neue Initiative mischt sich ein*

VON RAINER HOLZKAMP

■ **Gütersloh.** In der Kontroverse um das geplante Einkaufszentrum in der Innenstadt ist jetzt weiterer Akteur auf der Bildfläche erschienen: die Bürgerinitiative „Agenda Gütersloh“. Auch wenn sich die Gruppe „ganz normaler Gütersloher“ nach eigenen Worten nicht ausschließlich auf eine Seite schlagen will, unterstützt sie derzeit die Pläne der Hamburger Firma Gazit Development für ein Shoppingcenter auf dem Wellerdiek-Areal.

Die „Agenda Gütersloh“ ist damit sozusagen das Pendant zur „Arbeitsgemeinschaft Innenstadt“ (AGGT), die das Konkurrenzprojekt der Familie Finke für wesentlich innenstadtverträglicher hält.

„Selbstverständlich finden wir es lobenswert, wenn ein heimischer Unternehmer investieren will“, sagen die Agenda-Sprecher Stefan Rinek (40) und Andreas Drücker (31). „Da uns

## Was sich noch bessern soll

■ Die Innenstadt sei in den vergangenen 20 Jahren nicht ausreichend weiterentwickelt worden, meint die Initiative „Agenda Gütersloh“. Sie hat jetzt einige Verbesserungsvorschläge gemacht: einheitliche Öffnungszeiten, Lücken-

schluss am Kolbeplatz (auch ohne Einzelhandel); fußgängerfreundlichere Gestaltung des Berliner Platzes (kleinere Fuge); mehr Spielmöglichkeiten für Kinder in der City, weitere interessante Innenstadt-Veranstaltungen. (raho)

aber über das Finke-Projekt überhaupt keine Detailinformationen vorliegen, favorisieren wir das Konzept von Gazit.“ Die Pläne erschienen schlüssig, zudem sei Gazit mit der Reduzierung der Verkaufsfläche auf 15.000 Quadratmeter sowohl den Einzelhändlern als auch der Politik entgegenkommen.

Rinek und Drücker betonen, sie und ihre bislang rund 15 Mitstreiter seien vollkommen unabhängig. „Es bestehen keinerlei Verflechtungen mit Gazit, und wir sind auch nicht deren Trompeter.“ Der Gruppe gehe es allein darum, den Handelsstand-

ort Gütersloh voranzubringen und attraktiver zu machen.

Eines ist Rinek und Drücker in den bisherigen Debatten stets zu kurz gekommen: die Meinung der Gütersloher Bürger. Das will die Initiative in den kommenden Wochen ändern. Sie hat dazu bereits eine Homepage mit Kontaktformular ins Internet gestellt ([www.agenda-guetersloh.de](http://www.agenda-guetersloh.de)) und auch den heimischen Parteien Gesprächsangebote gemacht.

Die beiden Hauptansprechpartner sind als Autoren von Leserbriefen zu dem Thema gegenseitig auf sich aufmerksam ge-

worden. „Wir haben uns dann angerufen, mehrfach per E-Mail ausgetauscht und uns entschlossen, die Bürgerinitiative zu gründen“, sagt Stefan Rinek, von Beruf Tischler.

Ermuntert zu dem Schritt wurden Rinek und Drücker unter anderem durch die Aussagen von Bekannten und Kunden, von denen sie immer wieder zu hören bekämen: „Zum Einkaufen fahren wir nach Bielefeld, Paderborn oder Münster.“

Die Initiative sei fest davon überzeugt, dass mit einem inhaltlich ansprechenden Shoppingcenter Kaufkraft zurück nach Gütersloh geholt werde. Ein Ladensterben in der Fußgängerzone sei ihrer Ansicht nach nicht zu befürchten. Vielmehr fehle in Gütersloh ein solches Zusatzangebot.

„Auf jeden Fall anhören“, will sich die CDU die Vorstellungen der neuen Bürgerinitiative, sagte Stadtverbandsvorsitzender Raphael Tigges. „Wir werden uns demnächst zusammensetzen.“